

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Großherzogliches Theater Oldenburg

Großherzogliches Theater <Oldenburg

Oldenburg, 1854

3

urn:nbn:de:gbv:45:1-6867

III.

Der arme Peter wankt vorbei,
Gar langsam, leichenblaß und scheu.
Es bleiben fast, wie sie ihn seh'n,
Die Leute auf den Straßen steh'n.

Die Mädchen flüstern sich in's Ohr:
„Der stieg wohl aus dem Grab hervor?“
Ach nein, ihr lieben Jungfräulein,
Der steigt erst in das Grab hinein.

Er hat verloren seinen Schatz,
Drum ist das Grab der beste Platz.
So er am besten liegen mag
Und schlafen bis zum jüngsten Tag.

4a. In Erwartung des Freundes.

Gedicht von Mong-Kao-Jen.
Komponiert von Anna Hegeler.

Die Sonne scheidet hinter dem Gebirge,
In alle Täler steigt der Abend nieder
Mit seinen Schatten, die voll Kühlung sind.

O sieh, wie eine Silberbarke schwebt
Der Mond herauf hinter den dunkeln Fichten,
Ich spüre eines feinen Windes Wehn.

Der Bach singt voller Wohllaut durch das Dunkel
Von Ruh und Schlaf . . . Die arbeitsamen Menschen
Gehn heimwärts, voller Sehnsucht nach dem Schlaf.

Die Vögel hocken müde in den Zweigen,
Die Welt schläft ein . . . Ich stehe hier und harre
Des Freundes, der zu kommen mir versprach.

Ich sehne mich, o Freund, an deiner Seite
Die Schönheit dieses Abends zu genießen, —
Wo bleibst du nur? Du läßt mich lang allein!

Ich wandle auf und nieder mit der Laute
Auf Wegen, die von weichem Grase schwellen, —
O kämst du, kämst du, ungetreuer Freund!

4b. Der Unwürdige.

Gedicht von La-Ksu-Feng.
Komponiert von Anna Hegeler.

Schön ist die Linie deiner Augenbrauen,
Wie Porzellan sind deine Handgelenke,
Und deine Wangen sind wie Pfirsiche.

Du wandelst wie ein Reh mit scheuen Füßen,
Und bringst du deinen Ahnen Totenopfer,
So scheinst du groß wie eine Priesterin.

Du bist die schönste Frau am gelben Flusse
Und rein wie Neuschnee. Keine böse Zunge
Wagt deines Herzens Reinheit anzutasten.

Ich bin nicht würdig, deines Herzens Neigung
Je zu besitzen. Ich bin schlecht und niedrig,
Doch du bist einer Göttin strahlend Kind.

Gewähre mir, daß ich von ferne stehe,
Ich will ein Lied auf meiner Laute suchen,
Das meine Lust und Qual dir künden soll.

4c. Die bösen Beinchen.

Gedicht von Paula Dehmel.
Komponiert von Anna Hegeler.

Guten Morgen, ihr Beinchen!
Wie heisst ihr denn?
Ich heisse Hampel, ich heisse Strampel,
Und das ist Füßchen Übermut,
Und das ist Füßchen Tunichtgut.
Übermut und Tunichtgut gehn auf die Reise,
Patsch durch alle Stimpfe,
Nass sind Schuh' und Strümpfe —
Kuckt die Rute um die Eck',
Laufen sie alle beide weg.

4d. Geht leise!

Gedicht von Paula Dehmel.
Komponiert von Anna Hegeler.

Geht leise,
Es ist müd' von der Reise!
Es kommt weit her,
Vom Himmel übers Meer,
Vom Meer den dunklen Weg ins Land,
Bis es die kleine Wiege fand.
Geht leise.

4e. Das Königskind.

Gedicht von Paula Dehmel.
Komponiert von Anna Hegeler.

Wer tanzt mit mir? Wer spielt mit mir?
Ich bin so sehr allein.
Kam da der gelbe Sonnenstrahl:
Ich tanze Tippel Huschemal,
Willst du meine Tänzerin sein?

Wer tanzt mit mir? Wer spielt mit mir?
Der Sonnenstrahl ist zu fein.
Kam da der wilde Pustewind:
Heideih! Ich spiele Wegefind,
Lauf doch! Fang mich ein!

Wer tanzt mit mir? Wer spielt mit mir?
Der Wind macht mein Krönchen entzwei.
Kam da unser brauner Junge an,
Macht 'nen Diener wie'n Edelmann:
Prinzess, ich bin so frei.

4f. Seereise.

Gedicht von Paula Dehmel.
Komponiert von Anna Hegeler.

Pitsch, patsch, Badefass,
Rumpumpel plantscht die Stube nass;

Ist ein junger Wasserheld,
Segelt durch die ganze Welt
Im Wipp, im Wapp, im Schaukelkahn
Über den grossen Ozean.
Stehn alle Wilden still
Und schrein: was bloss Rumpumpel will?
So splitternackt und pitschenass
In seinem kleinen Schaukelfass?
Schnell das Badelaken!

